

Gestalter der sozialistischen Produktionsverhältnisse auf dem Lande und prägt maßgeblich das sozialistische Antlitz des Dorfes. Die Entwicklung der Klasse der Genossenschaftsbauern, ihr fachliches und politisches Profil, ihre Organisiertheit und ihr kollektives Zusammenwirken sind von großer Bedeutung für die Stabilität der politischen Organisation der sozialistischen Gesellschaft.

Neben, der Arbeiterklasse ist die Klasse der Genossenschaftsbauern die bedeutendste sozialpolitische Kraft in der DDR. Hiervon geht auch das LPG-Gesetz aus. Es ist darauf orientiert, die aktive politische Mitwirkung der Klasse der Genossenschaftsbauern an der Stärkung der sozialistischen Staatsmacht weiter auszubauen und das Bündnis mit der Arbeiterklasse ökonomisch, politisch und ideologisch zu festigen.

Auf dem XII. Bauernkongreß betonte Erich Honecker, „daß die ständige Festigung des Bündnisses der Arbeiterklasse und der Klasse der Genossenschaftsbauern entscheidend für das weitere Erstarken der Arbeiter-und-Bauern-Macht ist“¹¹.

Das Klassenbündnis zwischen der Arbeiterklasse und der Klasse der Genossenschaftsbauern ist auch das Fundament für die dauerhaften Bündnisbeziehungen der beiden Klassen zur sozialistischen Intelligenz und zu den anderen Werktätigen.

In unserer Zeit, in der die wissenschaftlich-technische Revolution verbunden mit den Vorzügen des Sozialismus im Interesse des Volkes verwirklicht wird, wächst die Bedeutung des Bündnisses mit der sozialistischen Intelligenz. Die Durchsetzung der ökonomischen Strategie der SED ist ohne den weiteren Ausbau dieser Bündnisbeziehungen überhaupt nicht denkbar. Die Intelligenz — vor allem aus der Arbeiterklasse und der Klasse der Genossenschaftsbauern hervorgegangen — „leistet im engen Bündnis mit der Arbeiterklasse und der Klasse der Genossenschaftsbauern einen wachsenden Beitrag zur allseitigen Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft ... Durch ihre Herkunft und ihre Tätigkeit ist die Intelligenz in der sozialistischen Gesellschaft mit allen anderen Werktätigen unlösbar verbunden.“

Ebenso haben die Handwerker und kleinen Gewerbetreibenden „günstige (und ver-

fassungsmäßig garantierte) Möglichkeiten, ihre Kräfte und Fähigkeiten im Interesse der Gesellschaft anzuwenden, am Aufbau der neuen Gesellschaft aktiv mitzuwirken und eine entsprechende Vergütung für ihre Arbeit zu erhalten“^{11 12}

Es vollzieht sich in der DDR ein historisch gesetzmäßiger und langxMeriger Prozeß der sozialen Annäherung der Klassen und Schichten. Dieser Prozeß schreitet „mit der Vervollkommnung der sozialistischen Produktionsverhältnisse, der Höherentwicklung der Produktivkräfte in Stadt und Land, der Vervollkommnung der sozialistischen Demokratie, der Hebung des Bildungsniveaus, mit der Zunahme der geistigen Arbeit im Reproduktionsprozeß und der weiteren Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen“¹³ voran.

Die marxistisch-leninistische Bündnispolitik ist gekennzeichnet durch gegenseitige Hilfe und kameradschaftliche Zusammenarbeit der verschiedenen Klassen und Schichten, durch die Wahrnehmung der gemeinsamen wie auch spezifischer Interessen und das gegenseitige Vertrauen aller politischen Kräfte (vgl. 4.2.4. und 4.2.5.). Sie ist auf die bewußte Entfaltung der gesellschaftlichen Triebkräfte des Volkes gerichtet, wobei die unterschiedlichen Interessen der Klassen und Schichten immer wirkungsvoller mit den grundlegenden Interessen, die von der Arbeiterklasse repräsentiert sind, verknüpft werden. Die Bündnispolitik ist auf Dauer angelegt und wirkt in allen gesellschaftlichen Sphären.¹⁴

4.2.3.

Die Gewerkschaften

Im Verfassungsabschnitt über die politischen Grundlagen sind im Zusammenhang mit der Nationalen Front die Massenorganisationen global genannt (Art. 3). Die Gewerkschaften werden hier nicht besonders hervorgehoben. Jedoch ist zu beachten, daß die Verfassung den Gewerkschaften in Ab-

11 XII. Bauernkongreß der DDR. Protokoll, Berlin 1982, S. 280 f.

12 IX. Parteitag der SED. Programm ..., a. a. O., S. 38 f.

13 a. a. O., S. 39

14 Vgl. Bündnispolitik im Sozialismus, Berlin 1981, S. 147 ff.